

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig
Bei Zeitungsabnehmern und in allen Kiosken erhältlich

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Sachsen
Verbreitungsgebiet Ostsachsen / Beilagen: Der rote Stern / Rund um den
Erdball / Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Jungarbeiter

Verlag: Dresdner Verlagsgesellschaft mbH, Dresden-N., Geschäftsstelle und Redaktion: Güterbahnhofstr. 2, Fernruf 17 200. Postfach: Dresden 10 190.
Sprechstunden: Montags 16-18 Uhr allg. Sprechstunde, Mittwochs 17-18 Uhr betriebl. und arbeitsrechtl. Fragen, Freitags 18-19 Uhr juristische Sprechstunde.

6. Jahrgang Dresden, Montag den 15. September 1930 Nummer 215

Die Millionenfront für Sowjet-Deutschland! Gewaltiger Sieg der KPD!

Häufiger Vormarsch der KPD / Fast 1 500 000 Stimmen gegenüber 1928 gewonnen / Mandatsziffer von 54 auf 79 erhöht
SPD hunderttausende Stimmen verloren / Fortwärts unter dem Sowjetstern zur Niederrichtung des Faschismus!

Gesamtergebnis der Stadt Dresden

Nr. d. Liste	Partei	Reichstagswahl			Landtagswahl 1930	Reichstagswahl 1930
		Mai 1924	Dez. 1924	Mai 1928		
1	Sozialdemokratische Partei	115092	132920	144071	116590	135046
2	Deutschnationale Volkspartei			52008	21005	22339
3	Deutsche Zentrumspartei			4895		5720
4	Kommunistische Partei	28961	23400	42637	40826	56278
5	Deutsche Volkspartei			50362	37706	31566
6	Deutsche Staatspartei			28138	16879	38638
7	Mittelstandspartei			16647	32429	21495
9	Nationalsozialisten			2224	44848	73677
10	Landvolk				794	844
11	Volkspartei			8470	2101	2006
12	Konservative Volkspartei					6322
17	Christlich-sozialer Volksdienst				5108	6787

Gesamtergebnis im Wahlkreis Dresden-Bauzen

Nr. d. Liste	Name der Partei	Reichstagswahl 4. Mai 1924		Reichstagswahl 7. Dezember 1924		Reichstagswahl 20. Mai 1928		Landtagswahl 22. Juni 1930		Reichstagswahl 14. September 1930	
		Stimmen	Mdt.	Stimmen	Mdt.	Stimmen	Mdt.	Stimmen	Mdt.	Stimmen	Mdt.
1	Sozialdemokratie	334615	6	371500	6	400502	7	329212	17	389321	7
2	Deutschn. Volksp.	225218	4	234086	4	117901	2	53163	2	55804	—
3	Zentrum	11772	—	15338	—	13984	—	—	—	15980	—
4	Kommunisten	36325	1	64689	1	105877	2	101990	5	139414	2
5	Deutsche Volksp.	126274	2	146468	2	112150	2	85356	4	72161	1
6	Deutsche Staatsp.	92139	1	80328	1	62657	1	68086	3	81630	1
7	Wirtschaftspartei	—	—	38523	1	80624	1	106125	5	80208	1
9	Nationalsozialisten	43812	—	15153	—	18245	—	—	5	180550	3
13	Landbund	—	—	—	—	—	—	—	—	57809	—

Gesamtergebnisse in Sachsen

Nr. d. Liste	Partei	Reichstagswahl 1928		Mandate	Landtagswahl 1930		Mandate*	Reichstagswahl 1930		Mandate
		Stimmen	Mdt.		Stimmen	Mdt.		Stimmen	Mdt.	
1	Sozialdemokratische Partei	999421	16	871321	32	991547	16			
2	Deutschnationale Volkspartei	254488	4	124300	5	136317	2			
3	Deutsche Zentrumspartei	23519	—	—	—	26721	—			
4	Kommunistische Partei	381565	6	355552	13	488357	8			
5	Deutsche Volkspartei	316017	5	227319	8	195785	3			
6	Deutsche Staatspartei	142843	2	83671	3	130540	2			
7	Mittelstandspartei	232051	3	276702	10	227836	3			
9	Nationalsozialisten	74343	—	376724	14	561559	9			
10	Landvolk	127575	2	120497	6	122590	2			

* Auf 20 000 Stimmen 1 Mandat

Das vorläufige Gesamtergebnis im Reich

Nr. d. Liste	Name der Partei	National-Verst. 19. Januar 1919		Reichstagswahl 8. Juni 1920		Reichstagswahl 4. Mai 1924		Reichstagswahl 7. Dezemb. 1924		Reichstagswahl 20. Mai 1928		Reichstagswahl 14. September 1930	
		Stimmen	Mdt.	Stimmen	Mdt.	Stimmen	Mdt.	Stimmen	Mdt.	Stimmen	Mdt.	Stimmen	Mdt.
1	Sozialdemokr.	11 509 048	165	6 104 398	109	6 014 872	100	7 881 041	181	9 160 533	153	8 459 229	143
2	DNVP	2 618 724	44	4 249 100	71	5 716 843	95	6 205 802	109	4 380 196	78	2 441 000	41
3	Zentrum	6 709 445	91	3 845 001	64	3 921 206	65	4 118 819	69	3 711 141	61	4 128 404	69
4	KPD	—	—	589 454	4	3 748 643	62	2 709 058	45	3 262 876	54	4 587 708	79
5	Deutsche Volksp.	1 845 688	19	3 918 446	65	2 700 447	45	3 049 064	51	2 678 132	45	1 557 733	26
6	Dt. Staatspartei	5 499 722	75	3 883 741	39	1 658 076	28	1 919 829	32	1 478 469	25	1 330 082	22
7	Wirtschaftsp.	1 784 78	4	3 07 396	4	684 393	10	1 005 504	17	1 398 650	23	1 847 830	23
8	Bay.-Volkspartei	—	—	1 178 344	21	946 649	16	1 134 085	19	945 304	17	1 058 556	18
9	Nationalsozial.	—	—	—	—	1 924 018	32	3 072 242	14	809 939	12	6 401 210	107
10	Landbund	—	—	—	—	874 282	10	500 625	8	1 995 510	3	1 808 843	3

Im Zeichen großer Klassenauseinanderetzung

Dresden, den 15. September.

Kn. Die gestrigen Wahlen sind Sturmzeichen großer heranwachsender Klassenauseinanderetzung. Der Triumphzug des Kommunismus, den das Proletariat der ganzen Welt mit heißem Herzen erwartete, dem die Weltbourgeoisie samt ihren Kettenhunden mit Furcht und Bangen entgegen sah, ist nicht ausgeblieben. Die höchsten Erwartungen unserer Partei sind übertroffen worden. Wir sind die Sieger des 14. September! Mit der in stürmischem Tempo sich entfaltenden Krise des Kapitalismus marschiert in noch mächtigerem Tempo der Totengräber der kapitalistischen Hungerordnung, der fühne Baumstamm einer neuen Welt, das revolutionäre Proletariat, an seiner Spitze die kommunistische Partei. Auf der anderen Seite kommt die ganze Tiefe der kapitalistischen Krise, ihr rasches Tempo, mit der sie sich entwickelt, in dem Anwachsen der nationalsozialistischen Stimmen zum Ausdruck. Die kleinbürgerlichen Wähler, die bisher in den traditionellen bürgerlichen Parteien ihre Interessenvertretung wählten, sind ins Lager des offenen Faschismus hinübergewechselt. Von der Ferse der kapitalistischen Krise zerstört, dem Ruin entgegengetrieben, suchen die kleinbürgerlichen Schichten Rettung unter der Fahnenkreuzfahne. Der Verrat der Sozialdemokratie am revolutionären Befreiungskampf, am Marxismus, hat den Hitler und Goebbels die Waffen in die Hand gespielt, mit denen sie ihren Massenbetrug an den kleinbürgerlichen Massen betreiben.

Die gestrigen Wahlen zeigen den völligen Bankrott des Parlamentarismus und der Demokratie. Sie signalisieren die beschleunigte Faschisierung des Regierungskurses der herrschenden Klasse. Der Artikel 48, die Verdrängung der demokratischen in offen faschistische Herrschaftsmethoden ist der Ausdruck der weiteren Entwicklung der Klassenpolitik in Deutschland. Der Faschismus, das blutige Werkzeug der Bourgeoisie gegen die heranwachsende revolutionäre Welle, wird seine kleinbürgerliche Massenbasis und seine Nordkolonnen in den Dienst seiner kapitalistischen Auftraggeber stellen. Er wird die letzte blutige Karte der Kapitalistenklasse werden, um deren wankende Herrschaft zu verteidigen. Nicht Zerreißen des Youngplans, sondern brutale Diktatorführung des Youngplans, nicht Sturz der kapitalistischen Ausbeuter, sondern ihre Verteidigung mit allen Mitteln des blutigen Terrors gegenüber dem Proletariat, so wird die Bourgeoisie und die Führung ihrer stärksten Partei, die Hitler und Goebbels, auf den Vormarsch des Kommunismus antworten.

Denn das ist das wichtigste Symptom der gestrigen Wahlen. Es ist dem Faschismus nicht gelungen, in die Reihen des Proletariats einzubrechen. Wutschreien muß es heute die ganze bürgerliche Journaille quittieren. Aber die kommunistische Partei hat in der Sammlung der proletarischen Kräfte ungeheure Erfolge erzielt. Ohne die Notwendigkeit des revolutionären und auch opferreichen Befreiungskampfes vor den breiten Massen zu verschweigen, ohne demagogische Wahlversprechungen zu machen, hat sie klar ihre Ziele, die diejenigen der proletarischen Klasse sind, herausgestellt. Nur der Kommunismus bringt Rettung, nur ein Sowjetdeutschland wird die kapitalistische Barbarei ablösen durch den Aufstieg der arbeitenden Klasse — unter diesen Bedingungen rief sie zur Herrschaft der revolutionären Einheitsfront. Sie ist in Berlin allem Anschein nach die stärkste Partei geworden, hat in den Industriegebieten des Westens die Sozialdemokratie weit hinter sich gelassen. In Sachsen konnte sie allein gegenüber den vor zwei Monaten stattgefundenen Landtagswahlen um 130 000 Stimmen aufholen, hat den jemals in Sachsen höchsten Stimmenjah um 104 500 überschritten (ganz zu schweigen von den Wahlergebnissen des Jahres 1924, die in Sachsen für die KPD viel tiefer lagen als im Jahre 1928), ein Stimmengewinn von 28 Prozent ist zu verzeichnen.

Ein Millionenbekenntnis für Sowjetdeutschland, ein Bekenntnis von 4 1/2 Millionen kampfbereiter Arbeiter und Arbeiterinnen zur kommunistischen Partei als der einzigen antikapitalistischen, antifaschistischen Partei, ist das weitreichende Fazit des gestrigen Tages.

Demgegenüber hat die Partei des Klassenverrats, die SPD, hunderttausende Stimmen verloren. Trotz härtester Wahlbeteiligung, trotzdem ein großer Teil der demokra-